

Nam June Paik Award 2004

Internationaler Medienkunstpreis NRW der Kunststiftung NRW

Ausstellung der nominierten Werke

04. September - 07. November 2004

Preisverleihung

13. Oktober 2004

Einladung zum Pressegespräch

am Freitag, den 03. September, 11 Uhr

Angela Detanico, Rafael Lain, Brasilien

exonemo, Japan
(Kensuke Sembo, Yae Akaiwa)

Szabolcs KissPál, Ungarn

Ryota Kuwakubo, Japan

Lucien Samaha, geb. Libanon, lebt in New York

[The User], Kanada
(Thomas McIntosh, Emmanuel Madan)

Akram Zaatari, Libanon

Ein Projekt der
Kunststiftung NRW

Veranstalter
medien_kunst_netz dortmund

in Kooperation mit
dortmund-project und LEG-NRW GmbH

Ort
PhoenixHalle Dortmund
Hochofenstraße/Ecke Rombergstraße
Dortmund-Hörde

Zeit
04. September - 07. November 2004

Infos / Presse
hardware medien kunst verein
T/F: +49 (0)231 - 88 20 240
post@hardware-projekte.de
www.hardware-projekt.de

Vom **04. September bis 07. November 2004** findet in der PhoenixHalle Dortmund die Präsentation der für den **Nam June Paik Award** der Kunststiftung NRW nominierten Werke statt.

Seit 2002 verleiht die **Kunststiftung NRW** im 2-Jahres-Turnus und an wechselnden Standorten den Nam June Paik Award für Kunst mit elektronischen und digitalen Medien. Eine **internationale Jury** nominiert KünstlerInnen für eine Ausstellung, aus der ein(e) **HauptpreisträgerIn** durch eine zweite Jury ermittelt wird. Ein **Förderpreis** geht zudem an eine(n) KünstlerIn aus NRW, der/die ein noch unfertiges Projekt an einer durch die internationale Jury vertretenen Institution realisieren kann. Durch den neu geschaffenen und **deutschlandweit zweithöchsten Medienkunstpreis** sollen weltweit renommierte MedienkünstlerInnen nach Nordrhein-Westfalen geholt und ein breiteres Interesse an dieser Kunstsparte geweckt sowie ein **internationales Netzwerk** von Medienkunstinstituten mit NRW verknüpft werden.

Die Nominierungen wurden von internationalen ExpertInnen im Bereich der Medienkunst ausgesprochen:

Solange Farkas, Video Brasil, São Paulo
Udo Kittelmann, Museum für Moderne Kunst, Frankfurt
Miklós Peternák, C3, Center for Culture and Communication, Budapest
Walid Raad, Künstler, Beirut/New York
Yukiko Shikata, Kuratorin, Tokyo

Ausgewählt wurden Werke von sieben Künstlern bzw. Künstlergruppen aus Brasilien, Japan, Kanada, dem Libanon, Ungarn und den USA :

Angela Detanico, Rafael Lain, Brasilien
exonemo, Japan
(Kensuke Sembo, Yae Akaiwa)
Szabolcs KissPál, Ungarn
Ryota Kuwakubo, Japan
Lucien Samaha, geb. Libanon, lebt in New York
[The User], Kanada
(Thomas McIntosh, Emmanuel Madan)
Akram Zaatari, Libanon

Die Werke der nominierten Künstler und Künstlergruppen bedienen sich sowohl unterschiedlicher Medien und Technologien als auch verschiedener künstlerischer Ansätze. Dennoch geht es in allen Arbeiten um **Prozesse der Transformation** sowie der Dekonstruktion visueller und auditiver Daten, welche auf die Wirklichkeit verweisen: seien es Landschaften, soziale Umfelder oder historische Ereignisse.

Im Rahmen der Ausstellung werden sich die nominierten KünstlerInnen mit jeweils einem Werk präsentieren. Eine **zweite Jury** wird anhand dieser Präsentation den mit **25.000 Euro dotierten Hauptpreis**, sowie ferner den mit **15.000 Euro dotierten Förderpreis** für einen Nachwuchskünstler bzw. eine Nachwuchskünstlerin aus NRW vergeben.

Darüber hinaus werden im Rahmen der Ausstellung sowohl die Installation „**The Spletizierz**“ von **Tillmann Roth**, die im Rahmen des Nam June Paik Award **2002** mit dem **Förderpreis** ausgezeichnet wurde, sowie die Skulptur „**Mercury**“ (**1991**) von **Nam June Paik** präsentiert.

Die Ausstellung, ebenso wie die Preisverleihung, werden 2004 durch das Museum am Ostwall im Verbund mit dem **medien_kunst_netz dortmund** ausgerichtet und finden in der PhoenixHalle – dem ehemaligen Reserveteillager auf dem stillgelegten Hochofengelände Phoenix West – in Dortmund-Hörde statt. Die 2200 qm große Halle wird seit Oktober 2003 für Medienkunstpräsentationen genutzt.

Der Haupt- und Förderpreis im Rahmen des Nam June Paik Award 2004 werden von einer zweiten hochkarätig besetzten Jury bestimmt:

Siegfried Zielinski, Kunsthochschule für Medien, Köln
Rosemarie Trockel, Kunstakademie Düsseldorf
Anne-Marie Duguet, Université Paris I, Sorbonne

Ausgewählte Werke

exonemo (Kensuke Sembo, Yae Akaiwa), VHSM: Video/Hack/and/Slash/Mixer, 2003
Videoinstallation

Die Installation basiert auf der Zerlegung und Neukomposition von Videobildern mit einer speziell von den Künstlern entwickelten Apparatur. Sequenzen von Found Footage, Archivbildern und Live-Aufnahmen werden von drei Projektoren mit variabler Bildgeschwindigkeit auf eine Leinwand geworfen. Dabei werden die Videobilder auf eine Art und Weise ineinander gemixt, wie es etwa vom DJing bzw. VJing bekannt ist. Die Installation fordert damit gängige Vorstellungen von Kontinuität und Zeitlichkeit ebenso heraus wie sie die Ereignishaftigkeit des so manipulierten Videobildes vor Augen führt.

Angela Detanico, Rafael Lain, Flatland, 2003
Videoinstallation

Das Video präsentiert eine besondere Art der Zeit- und Raumerfahrung im Flachland des Mekong-Deltas. Die Zeit scheint zerdehnt in der horizontalen Landschaft, während die Ufer schnell vorüber ziehen. Zwischen Zeitlupe und Hochgeschwindigkeit gefangen, wird man doch durch die Geräusche, die von den Ufern herüber kommen, in der Gegenwart festgehalten.

Aus Videoaufnahmen der Uferlandschaft wurden vertikale Pixelreihen isoliert, die ihrerseits wieder über die ganze Breite des Ursprungsbildes ausgedehnt wurden. Dieser Vorgang wurde 640 Mal wiederholt. Die so erzeugten Stills werden zu Sequenzen von je etwa einer Minute Länge zusammengefügt. Jede Sequenz wird mit den Originalgeräuschen des Ufergebiets unterlegt.

Während die gedehnten, bearbeiteten Fragmente ein kondensiertes Bild der flachen Uferlandschaft vermitteln, zeigen die Rahmensequenzen kurz den realen Raum, wie er auf einer Reise erfahren wird.

Szabolcs KissPál, Edging, 2003
Videoinstallation

KissPáls Videoarbeit zeigt in einer konstanten Kameraeinstellung Bilder sich bewogender Wolken und gelegentlich das Bild kreuzender Vögel und setzt damit Konzepte wie Zufall und Konstruktion, Erwartung und Unberechenbarkeit in Szene. Der Flug der Vögel ist unvorhersehbar. Wenn man die Kamera in den Himmel richtet, kann es

sein, dass ein Vogel im Laufe der Zeit durchs Bild fliegt. Er kann aus jeder beliebigen Richtung erscheinen und sich auf jeden beliebigen Punkt im Raum zu bewegen. Das Videoband kann aber auch zu Ende sein, bevor überhaupt ein Vogel aufgetaucht ist. Das Bild der sich langsam verändernden Wolken bleibt ein unendlicher, wenn auch leerer, Raum der Möglichkeiten, bis die Flugbahn eines Vogels diesen Raum durchkreuzt. Dieses Ereignis bedeutet Anfang und Ende einer Geschichte und erzeugt über die Verbindung zweier distinkter Punkte einen imaginären Raum.

Ryota Kuwakubo, loopScape, 2003

Computerspiel

Bei loopScape handelt es sich um ein Computerspiel für zwei User, das die gängigen Spielparameter erweitert, indem es das Spielgeschehen nicht auf einem flachen Monitor, sondern einem zylindrischen LED-Screen ansiedelt. Diese Ausdehnung des „Spielfelds“, die zunächst nur ein formales Detail zu sein scheint, hat tatsächlich für das Spielgeschehen unmittelbare Konsequenzen: Die Kampfjets der Kontrahenten nehmen sich nicht nur frontal unter Beschuss, sondern sind in alle Richtungen „verwundbar“. Trotz der recht reduzierten Darstellung des Kampfgeschehens, die in keiner Weise vergleichbar ist mit den hyperrealistischen 3D-Animationen handelsüblicher Videospiele, wird das Spielfeld dennoch auf ungewöhnliche Weise aufgebrochen und dynamisiert.

Lucien Samaha, So leb ich mein Leben

Digitales Bildarchiv

Seit einigen Jahren arbeitet Lucien Samaha mit einer fast obsessiv zu nennenden Intensität an der Inventarisierung, Archivierung und Präsentation seiner inzwischen ca. 150.000 Fotos, die er im musealen Kontext ebenso wie in Zeitschriften oder auf Online-Portalen präsentiert. Sein Archiv umfasst Fotoserien zu sozialen Anlässen, Bilder von Freunden, Schnappschüsse aus dem New Yorker Nachtleben u.a. Der Künstler wird für die Dauer der Ausstellung sein Atelier/Archiv nach Dortmund verlegen und bis zur Preisverleihung im Oktober selbst anwesend sein, so dass vor Ort sowohl der Archivierungsprozess fortgesetzt als auch neue Fotografien und Videos produziert werden. Dabei wird der Austausch mit den Ausstellungsbesuchern über das Archiv, seine diskursive Erweiterung und Entwicklung sozusagen, integraler Bestandteil der Präsentation sein. Sein Atelier/Archiv wird zugleich Ausstellungsraum, Diskussionsforum und Club sein, in dem neben Lucien Samahas Fotoarbeiten und Videos auch sein umfangreiches Archiv elektronischer Musik zu erleben sein wird.

**[The User] (Thomas McIntosh, Emmanuel Madan), Quartet for dot matrix printers
(Version 0.2b), 2004**
Klanginstallation

Ausgangsmaterial der Arbeiten von [The User] sind Alltagsgeräusche, die wir als Nebenprodukte unserer Existenz produzieren, und die ihrerseits unser Lebensumfeld definieren. [The User] präsentieren im Rahmen des Nam June Paik Award eine neue Version ihres *Quartet for dot matrix printers*, welche die inzwischen anachronistische Technologie der Matrixdrucker in einer komplexen Klanginstallation inszeniert. Der charakteristische Sound der Drucker wird digital verfremdet, verstärkt und zu einer vielschichtigen Komposition verwoben.

Akram Zaatari, In this House, 2004
Videoinstallation

Nach dem Rückzug der israelischen Truppen aus Ain el Mir in die gegenüberliegenden Hügel im Jahre 1985 verwandelte sich das Dorf in Frontgebiet. Daghers Familie musste von dort nach Marja'youn fliehen (eine weitere Stadt, die von Israelis besetzt war). 1992 kehrte die Familie nach Ain el Mir zurück.

Ali Hashisho arbeitet seit 1992 als Pressefotograf. Davor war er Teil der Miliz seiner Partei, die von 1985 bis 1991 für die Frontverteidigung in Ain el Mir verantwortlich war. Die Miliz hatte ihr Hauptquartier neben Daghers Haus. Als der Krieg beendet war und alle Milizen ihre Waffen der libanesischen Armee übergaben, schrieb Ali Daghers Familie einen Brief, in dem er die Besetzung ihres Hauses durch die Miliz rechtfertigte und sie nach der Rückkehr auf ihrem Land willkommen hieß. Er verschloss den Brief in dem leeren Gehäuse einer Rakete und vergrub ihn im Garten. Im November 2002 machte sich Akram Zaatari mit seiner Videokamera auf den Weg nach Ain el Mir, um Alis Brief auszugraben.

Ein Projekt der	Kunststiftung NRW
Ausstellung	Nam June Paik Award 2004 – Ausstellung der nominierten Werke Tillmann Roth, Förderpreisträger 2002 Nam June Paik, "Mercury" (1991)
Ort	PhoenixHalle Dortmund Hochofenstraße/Ecke Rombergstraße Dortmund-Hörde
Pressegespräch	Freitag, 03. September 2004, 11 Uhr
Eröffnung	Samstag, 04. September 2004, 19 Uhr
Preisverleihung durch Peer Steinbrück, Ministerpräsident von NRW	Mittwoch, 13. Oktober 2004, 19 Uhr
Presse / Information	hardware medien kunst verein T/F: +49 (0)231 - 88 20 240 post@hardware-projekte.de www.hardware-projekt.de
Veranstalter	medien_kunst_netz dortmund > hardware medien kunst verein > Museum am Ostwall > Kulturbüro Stadt Dortmund > Universität Dortmund
in Kooperation mit	dortmund-project und LEG-NRW GmbH
Anfahrt	DB: bis DO HBF U-Bahn: U41 bis Hörde Bf PKW: B 54 Abfahrt Rombergpark, Nortkirchenstraße Richtung Hörde, links in Entenpoth (Tempo 30), dann links in die Hochofenstraße